

**11. Mai 2022**

## RADIOBEITRAG als Text

### **Professionelle Pflege: Alternsgerecht arbeiten**

#### **Anmoderation:**

Ältere Pflegefachkräfte bieten viel Potenzial für ihre Arbeitgeber, was oft unterschätzt wird. Dennoch bleiben nur wenige professionell Pflegende bis zur Rente in ihrem Beruf. Die Lösung lautet alternsgerechtes Arbeiten. Wie das aussehen kann und was dafür wichtig ist, darüber hat sich Kristin Sporbeck informiert.

Länge: 2.13 Minuten

---

**Text:** Viele Pflegefachkräfte steigen frühzeitig aus ihrem Beruf aus, denn die Belastungen sind auf Dauer zu hoch. Damit geht aber viel Erfahrung und Fachwissen verloren. Deshalb muss die Arbeit alternsgerecht gestaltet werden, erklärt Werner Winter. Er ist Experte für Betriebliche Gesundheitsförderung im AOK-Bundesverband.

#### **Werner Winter:**

**Die Arbeit in der Pflege stellt hohe Anforderungen wie zum Beispiel Zeitdruck, Schichtarbeit, schweres Heben und Tragen aber auch an die Psyche. Statistiken zeigen, dass Pflegefachpersonen über 61 Jahre kaum noch in ihrem Beruf arbeiten. Und auf den Intensivstationen hören die meisten schon mit 50 auf. Gerade mit Blick aber auf den Fachkräftemangel in der Pflege ist es enorm wichtig, hier etwas zu ändern. Und damit professionell Pflegende gesund bis zur Rente arbeiten können,**

**muss die Arbeit sowohl alters- als auch alterngerecht organisiert werden.**

**Text:** Dazu gehört es zum Beispiel, ältere Pflegefachkräfte von schweren körperlichen Arbeiten zu entlasten und gleichzeitig zu fordern.

**Werner Winter:**

**Die Einrichtungen können von den Erfahrungen der älteren Beschäftigten profitieren, wenn diese zum Beispiel Aufgaben als Pflegeexpertinnen und -experten übernehmen. So können sie ihr Wissen an junge Kolleginnen und Kollegen weitergeben. Wichtig ist aber auch, möglichst großen Handlungsspielraum bei der Pflege zu haben, also selbst zu entscheiden, was wann gemacht wird. Dazu gehört dann auch, dass Dienstpläne vorausschauend gestaltet und Wünsche berücksichtigt werden, dass genügend Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung stehen und diese auch leicht genutzt werden können.**

**Text:** Dafür muss es aber erstmal ein grundlegendes Umdenken geben. Potenziale statt Vorurteile lautet die Devise.

**Werner Winter:**

**Erstmal ist es wichtig, mit Vorurteilen aufzuräumen, zum Beispiel, dass ältere Fachkräfte weniger leistungsfähig, weniger flexibel und häufiger krank sind. Die Potenziale der Menschen sollten im Fokus stehen, wie die Erfahrungen und das Fachwissen. Wenn ältere Pflegefachkräfte aus dem Beruf aussteigen, dann geht viel davon verloren. Wenn sie für Jüngere als Mentoren bleiben, gewinnen beide Seiten. Außerdem ist erwiesen, dass Ältere weniger stressanfällig sind und mehr Ressourcen haben, um einem Burnout vorzubeugen.**